

18. VII. 1917

Lloyd George über Verpflegsfragen und Tonnage Englands.

St. London, 16. August. (Melbung des Reuterschen Bureau's.)

Im Unterhause hat Kennedy Jones den Premierminister Lloyd George, einen Ueberblick über die Kriegslage zu geben. Er betonte dabei die Notwendigkeit, die Blockade zu verschärfen, die Rücksicht auf die Neutralen, die die Blockade bisher schwach und unwirksam machte, aufzugeben und eine Stellung einzunehmen, die mehr mit der Tatsache übereinstimme, daß der Krieg jetzt ein Kampf bis zum Ende sein müsse.

Lloyd George erwiderte: Die Verhältnisse haben sich seit Beginn des Jahres erheblich gebessert. Die Weizenbörse sind im Vergleich zum letzten Jahre um zwei Millionen Quarters gestiegen. Die Borräte an Hafer und Gerste haben ebenfalls zugenommen. Beim Brotverbrauch erzielt man eine beträchtliche Ersparnis, stärkere Ausmahlung und sparsame Wirtschaft mit den Nahrungsmitteln führten eine Ersparnis von 70.000 Quarters wöchentlich herbei. Die Anbaufläche ist um 1 Million Acres größer als früher. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß nach der Ernte die Nahrungsmittelverhältnisse durchaus befriedigend sein werden. Auch die Zuckerbörse sind gestiegen. Alles für die Erntearbeiten Erforderliche wird zur Verfügung stehen. Bei vernünftiger Wirtschaft besteht keine Gefahr, daß die Bevölkerung unserer Inseln ausgehungert werden könnte.

Bezüglich der Schiffsfrage sagte Lloyd George: Die Deutschen behaupteten, der durchschnittliche monatliche Nettoverlust an britischer Tonnage betrage seit Beginn des uneingeschränkten Unterseeboottkrieges 500.000 Tonnen. Die richtige Zahl sei 250.000, und wenn die gegenwärtige Besserung anhalte, werde der Nettoverlust für August 175.000 Tonnen betragen. Die Schifffahrt sei so reorganisiert, daß trotz der geringeren Tonnage eine größere Tonnagezahl befördert werde. Die neue, im Jahre 1916 gebaute Tonnage betrage 538.000, für die erste Hälfte des laufenden Jahres 480.000, für das ganze Jahr würde

sie 1.900.000 Tonnen betragen, von den umfangreichen Marine-Neubauten abgesehen. Ich glaube, schloß Lloyd George, unsere Schiffsverluste werden geringer werden. Der Schiffbau wird sich steigern. Mit der amerikanischen Unterstützung werden wir über genügend Tonnage für das ganze Jahr 1918 und wenn nötig auch für 1919 verfügen.